

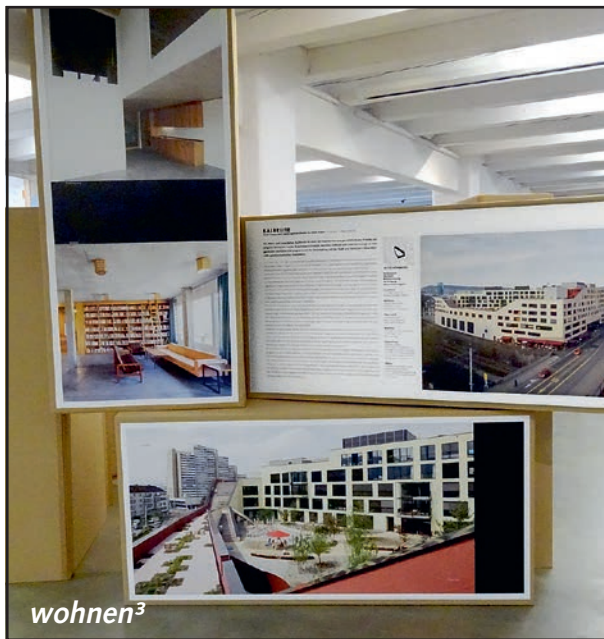
## Sonderausstellung

wohnen<sup>3</sup>

### bezahlbar. besser. bauen.

Architektonische Lösungen und künstlerische Interventionen. Wie lässt sich bezahlbarer Wohnraum schaffen? Welchen Beitrag können architektonische Innovationen leisten? Und wie blicken Künstlerinnen und Künstler auf diese Fragen? Die Sonderausstellung »wohnen<sup>3</sup>« zeigt neue Ansätze für bezahlbaren, guten Wohnraum: Von partizipativen Planungsprozessen und gemeinschaftlichen Nutzungen, von flexiblen Grundrissen und baulichen Erweiterungen. Künstlerische Positionen zum Wohnen vertiefen die Frage nach den Bedürfnissen, Werten und Praktiken eines »guten Wohnens«. Kooperation mit dem Bremer Zentrum für Baukultur und dem Mariann Steegmann Institut. Kunst & Gender.

Bis So. 3.7.



### Wohngrenzen

Politiken von Bewohnen und Un/Sichtbarkeit. Vortrag von Irene Nierhaus, Kunstwissenschaftlerin. Sichtbarkeit von Wohnen wird oft mit Bildern von Möbeln, Wohnräumen oder Familiengeschichten assoziiert. Wohnen wird zur Vorstellung eines »glücklichen Raums«, hinter dem das Prekäre und auch das Bedingungslose des öffentlich angestrebten, wohlgeordneten Lebens zurückbleibt. In Kooperation mit dem Mariann Steegmann Institut. Kunst & Gender. Ort: Bremer Zentrum für Baukultur

Di. 18.1. um 18.00 Uhr

## HAFENMUSEUM SPEICHER XI

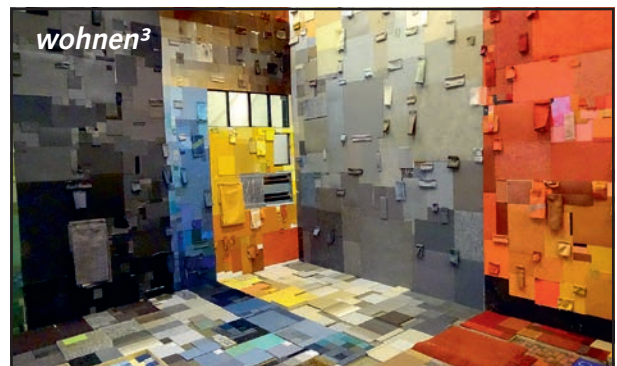
VOM ÜBERSEEHAFEN ZUR ÜBERSEESTADT

Am Speicher XI 1, 28217 Bremen

Telefon 0421-303 82 79

Öffnungszeiten: Di-So 11-18 Uhr

[www.hafenmuseum-speicherelf.de](http://www.hafenmuseum-speicherelf.de)



### Ausplünderung in Bremer Häfen

Als einer der beiden großen Auswandererhäfen Deutschlands war Bremen für Emigrierende in der NS-Zeit eine wichtige Etappe für ihr per Schiff zu transportierendes Umzugsgut. Mit Kriegsbeginn durften die zivilen Schiffe Bremen jedoch nicht mehr verlassen und knapp 1.000 Sendungen verblieben in den Lagern der Speditionen und der BLG. Die Gestapo begann ab 1940 diese Überseekisten jüdischer Emigrierender zu beschlagnahmen und deren Inhalte öffentlich zu versteigern. Vortrag von Susanne Kiel (DSM) über den Umgang mit Übersiedlungsgut jüdischer Emigranten in Bremen nach 1939: Beteiligte, Netzwerke und Wege der Verwertung. In Kooperation mit der Landeszentrale für politische Bildung Bremen und dem DSM.

Do. 20.1. um 19.00 Uhr

### Termine:

Di. 18.1. um 18.00 Uhr Vortrag »Wohngrenzen«

Do. 20.1. um 19.00 Uhr Vortrag »Ausplünderung in Bremer Häfen«

Sa. 22.1. um 14.00 Uhr Teetiet! Teeseminar

So. 23.1. um 15.00 Uhr Führung »wohnen<sup>3</sup>«